

In diesem Jahr erteilte Jonas am 20. Mai dem Domkapitel seiner Kirche Saint-Nazaire und dem Nonnenkloster Saint-Andoche Privilegien in jeweils zweifacher Ausfertigung, von denen eine beim Empfänger, die zweite im Archiv des Bischofs verblieb. Von den Exemplaren für die Kanoniker von Saint-Nazaire sind beide überliefert (Nr. 12, Nr. 15), von denen für Saint-Andoche nur das bei den Nonnen verbliebene Exemplar (Nr. 13).

Eine Synode im Kloster Saints-Geosmes am 19. April 859 hat es nicht gegeben. Es fand dagegen am 31. Mai / 1. Juni 859 eine Synode in Langres statt, deren Tagungsort vielleicht das Kloster war, für die sich die meisten Teilnehmer jedenfalls bereits elf Tage früher, am 20. Mai, im südlich der Stadt gelegenen Kloster Saints-Geosmes versammelt hatten.

An dieser Synode nahmen die Bischöfe der Kirchenprovinz Lyon unter ihrem Erzbischof Remigius und die Bischöfe der Kirchenprovinz Vienne teil⁷²; anwesend waren als Suffragane von Lyon die Bischöfe Jonas von Autun, Isaak von Langres, Godelsad von Chalon-sur-Saône und Braiding von Mâcon, als Suffragane von Vienne die Bischöfe Ratbert von Valence, Ebo von Grenoble, Remigius von Die und Abbo von Maurienne, außerdem Bischof Teutramnus von Tarentaise. Die Bischöfe von Genf und Viviers fehlten. Anwesend waren schließlich einige Chorbischöfe und Äbte, eine Reihe anderer Geistlicher sowie König Karl von der Provence.

Die Wahl des Ortes Langres erklärt sich einerseits durch seine verkehrstechnisch bevorzugte Lage an der Hauptverbindungsstrecke zwischen Burgund und dem Mittelreich; die Stadt war zudem der am weitesten nördlich gelegene Bischofssitz der Kirchenprovinz Lyon und stellte damit in mehrfacher Hinsicht einen günstigen Ort für eine Versammlung der Bischöfe der Provinzen Lyon und Vienne dar, wenn diese sich auf dem Weg in das nur etwa hundert Kilometer entfernte Toul befanden, wo wenig später die Gesamtsynode des Westfrankenreichs und Lotharingiens stattfinden sollte. Andererseits konnten die den Tagungsort Langres direkt betreffenden Probleme, nämlich die nach längerer Vakanz umstrittene Neubesetzung des Bischofsstuhles durch Bischof Isaak, verhandelt werden.

Hauptanliegen der Synode von Langres waren die Prädestinationsfrage sowie andere Probleme der Kirchenpolitik und Kirchenreform;

72) Ob auch Erzbischof Agilmar von Vienne teilnahm, ist nicht eindeutig zu klären; s. o. Anm. 53.